

Vom Nacktmull lernen

Die Nacktmullforschung boomt.

Sogar Google hat jetzt eine Nacktmullforscherin. Denn der schrumpelige Erdbewohner hat dem Menschen einiges voraus. Einst wegen Oberflächlichkeiten verlacht, könnte er nun zur Rettung der SPD beitragen.

Wie neueste Studien zeigen, sind Nacktmulle nicht nur fleißig, sondern auch integer. Sie graben Tunnel wie Kohlekumpel. Der vorderste buddelt und gibt die Erde an seine Hinter-Mulle weiter. Mittags wird gemeinsam gegessen, abends gemeinsam geschlafen. Es gilt

der Flächentarifvertrag, flexible Arbeitszeitmodelle sind verboten. Niemand platziert in dem matriarchalisch organisierten Staat Falschmeldungen in den Medien, die die Königin schwächen sollen. Dazu hat der Nacktmull gar keine Gelegenheit. Das blasse, aber soziale Tier lebt ausschließlich in Gemeinschaft, und zwar so, dass tief im Erdreich ein goldenes Zeitalter der Sozialdemokratie herrscht.

Selbst im Moment der Niederlage könnte die SPD noch

vom Nacktmull lernen, vor allem die Ex-Vorsitzenden der Partei. Denn die Sandgräber sind nicht nur beinahe schmerz-

unempfindlich – ihre Wun-

den heilen auch außerge-

wöhnlich schnell. Kein

Nacktmull hat sich nach

Niederlagen jemals lan-

ge gegrämt und ge-

kränkt am Thron der Kö-

nigin gesagt. Vielleicht

braucht die SPD gar keine pro-

grammatische Neuausrichtung.

Ein Nacktmull-Käfig im Willy-

Brandt-Haus würde schon rei-

chen.

Igor Steinle

